



**Niedersachsen
packt an**

**ZUSAMMEN.
MEHR.**

Newsletter Nr. 03/2019

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

vor vielen Jahren habe ich als Schulleiter eines Gymnasiums im Emsland gearbeitet und stand in Bonn der deutschen Provinz meines Ordens vor. Anschließend war ich Generaloberer der Herz-Jesu-Priester mit Sitz in Rom und bin nun als Bischof für das Bistum Hildesheim verantwortlich.



Foto: Kath. Büro Niedersachsen

In all diesen unterschiedlichen Funktionen habe ich eine Erfahrung gemacht, die für mich ganz wesentlich ist: Alleine bin ich vielleicht schneller, aber gemeinsam kommen wir weiter. Deshalb bin ich als Verantwortlicher ein leidenschaftlicher Teamplayer. Und deshalb spricht mich auch das diesjährige Aktionsmotto unseres Bündnisses „Niedersachsen packt an“ besonders an.

Es lautet ganz schlicht: „Zusammen. Mehr.“ Das ist wahr. Wo sich einzelne Menschen zu einer Gruppe zusammenschließen, wo sich mehrere Institutionen miteinander verbinden, da lässt sich etwas bewegen, da lässt sich mehr erreichen als alleine.

Aus diesem Grund war das Bistum Hildesheim Ende 2015 beim Start von „Niedersachsen packt an“ gleich mit von der Partie. Es ging darum, den ankommenden Flüchtlingen einen guten Start in der Fremde zu ermöglichen.

Mein Amtsvorgänger Norbert Trelle hat damals richtigerweise den Nutzen gemeinsamen Handelns betont, als er sagte: „Ich glaube, im Umgang mit dem Flüchtlingsthema lernt eine Gesellschaft das, was sie nicht zuletzt aufgrund des demographischen Wandels in Zukunft besonders benötigt: Solidarität. Ein Lernprozess, der für unsere Gesellschaft überlebenswichtig ist.“

Es liegt nun an uns, in der Integration der Menschen, die vor Krieg und Vertreibung geflüchtet sind, weiter voranzugehen. Es geht um ein Zusammenleben in Vielfalt – und dafür müssen wir in Zukunft noch mehr Möglichkeiten der Begegnung schaffen. Das halte ich für sehr wichtig.

Denn wenn jeder und jede nur für sich unterwegs ist und unter seines- oder ihresgleichen, dann geht das Verständnis dafür verloren, dass wir alle Menschen sind mit Stärken und Schwächen, mit Ängsten und Hoffnungen – und wir nichts gewinnen, wenn wir uns voreinander abschotten.

Wenn wir mehr Begegnung ermöglichen, erhöhen wir die Dialogfähigkeit in unserer Gesellschaft. Sie ist unerlässlich für ein friedliches und gutes Miteinander bei uns hier in Niedersachsen und darüber hinaus.

Ihr

Heiner Wilmer

Bischof von Hildesheim

Follow-Up zur Integrationskonferenz „Werkstatt Bürgerschaftliches Engagement“



Am 14. März 2019 waren rund 250 Gäste aus ganz Niedersachsen der Einladung zum Follow-Up zu der Integrationskonferenz „Werkstatt Bürgerschaftliches Engagement“ in das Alte Rathaus in Hannover gefolgt. In einer eigens eingerichteten **Medien-Ecke** konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neunzehn verschiedene Kurzfilme ansehen, die einen kleinen Einblick in die unterschiedlichsten Projekte und Initiativen in ganz Niedersachsen geben konnten.

Die Bündnispartnerinnen und Bündnispartner ließen gemeinsam mit den in der Flüchtlingsarbeit tätigen Haupt- und Ehrenamtlichen die Leistungen der Vergangenheit Revue passieren, zeigten den Istzustand auf und boten einen Ausblick auf die weiteren Aktivitäten des Bündnisses.

Im Mittelpunkt der halbtägigen Veranstaltung standen Fragen wie: Welche Konzepte, Ansätze und Ideen sind erfolgreich? Wie gelingt Koordinierung zwischen Haupt- und Ehrenamt? Wo wird noch Entwicklungsbedarf gesehen und welche Erfahrungen wurden bei der Verwirklichung von Projekte gemacht? Die Gäste konnten durch den Einsatz eines digitalen Interaktionstools die Veranstaltung aktiv mitgestalten. Mittels eines Smartphones war es möglich, mit dem Moderator und den Talkgästen zu interagieren, Schwerpunkte innerhalb der Diskussionen setzen, Impulse zu geben und Fragen stellen.



In seiner Begrüßung dankte **Ministerpräsident Stephan Weil** den Gästen und allen ehrenamtlich Tätigen für Ihr Engagement und stellte heraus, dass die Bereitschaft, sich zu engagieren gleichbleibend hoch sei. Er erinnerte an die Geburtsstunde des Bündnisses, das bis heute in Deutschland einzigartig sei. Mittlerweile werde das Bündnis von mehr als 3.000 Mitgliedern aus Institutionen, Verbänden, Vereinen und Einzelpersonen getragen.

Ministerpräsident Weil nutzte die Gelegenheit, die **3.000ste Unterstützerin** des Bündnisses, Frau Kessner, die beim Deutschen Roten Kreuz tätig ist, auch stellvertretend für alle anderen Unterstützerinnen und Unterstützer einen Blumenstrauß als Dankeschön für ihr ganz persönliches Engagement zu danken.

Fotos: Henning Scheffen

Den Abschluss bildete das **Interview mit Sozialministerin Dr. Carola Reimann**, in welchem sie einen Ausblick auf „die nächsten Schritte...“ gab.

Die Ministerin stellte drei Kernpunkte heraus, die für die Zukunft entscheidend seien:

1. Die Integration in den Arbeitsmarkt sei jetzt entscheidend. Im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel sollten die Geflüchteten, die bereits einen beruflichen Werdegang hatten und erfolgreich waren, innerhalb ihrer fachlichen Qualifikation arbeiten.

2. Ehrenamt dürfe Hauptamt nicht ersetzen. Wichtig sei, dass weiterhin durch Fördermittel unterstützt werden müsste, da die Integration noch nicht beendet sei. Aber auch Ehrenamt funktioniere nicht ohne finanzielle Mittel.

3. Zur Integration von Frauen müsse aus vergangenen Migrationswellen gelernt werden und Frauen sollten explizit integriert werden. Ein großes Thema sei dabei z.B. die zeitgleiche Kinderbetreuung während eines Deutschkurses. Auch müssten Frauen bei Gewalterfahrungen wissen, an welche Stellen sie sich wenden könnten, um Unterstützung zu erhalten. Das entsprechende Empowerment sollte umfassender sein, so dass Frauen ihre Rechte kennen und nutzen können.



Die Veranstaltung wurde von einem **Filmteam der Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e.V.** Wolfenbüttel begleitet. Die jungen Menschen, die selbst einen Fluchthintergrund haben, interviewten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Veranstaltung und hielten das Follow-Up in bewegten Bildern fest.

Das Video, eine ausführliche Veranstaltungsdokumentation sowie zahlreiche weitere Fotos finden Sie auf unserer Website unter:

www.niedersachsen-packt-an.de.



Fotos: Henning Scheffen

unbezahlbar
und freiwillig
2019

Engagiert

Der Niedersachsenpreis
für Bürgerengagement

„Unbezahlbar und freiwillig“ - Niedersachsenpreis für Bürgerengagement 2019

Zum inzwischen 16. Mal richtet sich in diesem Jahr der Wettbewerb „Unbezahlbar und freiwillig – der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement“ an die zurzeit etwa 3,2 Millionen ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen. Ab Mittwoch, 3. April 2019, sind Ehrenamtliche, Vereine, karitative Institutionen, Initiativen oder Selbsthilfegruppen aus Niedersachsen, die sich freiwillig und gemeinwohlorientiert engagieren, zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen.

Die drei Partner des Preises – Sparkassen in Niedersachsen, VGH Versicherungen und Niedersächsische Landesregierung – würdigen und unterstützen finanziell das vielfältige freiwillige Engagement in Niedersachsen. Insgesamt vergibt die Jury zehn Preise im Gesamtwert von 30.000 Euro. Zusätzlich loben die Partner gemeinsam mit NDR 1 Niedersachsen einen Hörerpreis aus, der mit 3000 Euro dotiert ist. Dazu werden sich sechs Initiativen zwischen dem 12. und 15. November 2019 der Wahl der Hörerinnen und Hörer von NDR 1 Niedersachsen stellen.

Weitere Informationen zum Wettbewerb sowie die Teilnahmebedingungen erhalten Sie auf der Website www.unbezahlbarundfreiwillig.de.

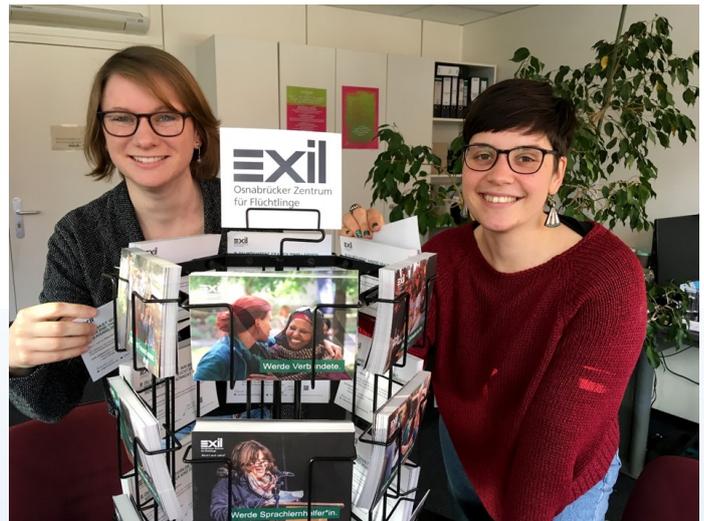


Foto: Exilverein

„Mach's doch selbst!“

„Mach's doch selbst!“ – so lautet der Titel eines Projekts des Vereins Exil – Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge, das im Juli 2018 gestartet ist. Es will Menschen mit und ohne Fluchtgeschichte dazu ermutigen, gemeinsam aktiv zu werden und sich im ehrenamtlichen Engagement zu begegnen.

Geflüchtete finden sich hier in Deutschland häufig in einer Position wieder, in der sie permanent um Hilfe bitten müssen, was das Selbstwertgefühl mindern kann. Deshalb zielt das Projekt darauf ab, Selbstwert und Selbstwirksamkeit von Menschen mit Fluchterfahrung zu steigern, die Begegnung mit Menschen ohne Fluchterfahrung zu fördern und einen Raum zu schaffen, in dem eigene Projektideen umgesetzt und gemeinsam gestaltet werden können.

Projektkoordinatorin Maria Neunteufel organisiert kostenlose Workshops für Ehrenamtliche zur interkulturellen Begegnung, Nähe und Distanz, Umgang mit Traumata und mehr. Die Workshops vermitteln Instrumente und Methoden zur Gestaltung des Miteinanders und der Umsetzung kreativer Ideen.

Menschen, die sich für das Projekt interessieren oder sich ehrenamtlich einbringen möchten, schreiben eine E-Mail an ehrenamt@exilverein.de oder Tel. 0541 380699-16.

kargah e.V. – eine starke und vielfältige Migrant*innenselbstorganisation

Kargah e.V. (Persisch: Werkstatt) ist ein interkultureller Verein für Migrations- und Flüchtlingsarbeit und ein Begegnungs- und Bildungsort für verschiedensprachige Menschen mitten in Hannover-Linden. Der Verein wurde 1980 durch eine Gruppe von politisch verfolgten Exil-Iraner*innen gegründet, die sich gegenseitig im Alltag unterstützten und gemeinsam politisch organisierten. Heute zählt kargah zu den größten interkulturellen Vereinen und Migrantenselbstorganisationen in Hannover.



Foto: Konrad Boidol

Kargah e.V. unterstützt Migrant*innen und Geflüchtete auf vielfältigen Ebenen beim Ankommen in Hannover. Die drei großen Bereiche bilden die Beratung, Bildung & Qualifizierung sowie Kultur & Begegnung. Die Angebote erstrecken sich von Sprachkursen über Asylberatung, Hilfe bei der Jobsuche, Frauenberatung bis hin zu verschiedenen Freizeitaktivitäten sowie einem großen mehrsprachigen, kulturellen und politischen Veranstaltungsprogramm mit Ausstellungen, Workshops, Lesungen und vielem mehr.

Kargah e.V. fördert den Dialog zwischen Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte und sieht Migration als einen gemeinsamen, gesellschaftlichen Entwicklungsprozess an, in dem neue Formen des Zusammenlebens verhandelt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kargah.de.



NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Das NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge ist deutschlandweit der **größte Zusammenschluss von Unternehmen**, die sich für die Beschäftigung und Ausbildung von Geflüchteten engagieren. Von den rund 2.000 Mitgliedsunternehmen sind 71 Prozent kleine und mittelständische Betriebe. Die Unternehmen erhalten vom NETZWERK kostenlos **Informationsmaterialien und Beratung** rund ums Thema. Auf Veranstaltungen und in Webinaren können sie mit anderen Betrieben und Experten **Erfahrungen und Praxis-Tipps austauschen**. Das NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge wurde 2016 initiiert und ist eine **gemeinsame Initiative** des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) und des Bundeswirtschaftsministeriums.

Weitere Informationenerhalten Sie unter : www.nuif.de.

Wohnquartiere stärken, Integration und Teilhabe fördern!

Landesförderung „Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement“: Antragstellung noch bis zum 26. April 2019 möglich!

Mit der Landesförderung in der Stadtentwicklung sollen innovative Projekte zur Stärkung der Integration und der Teilhabe finanziell unterstützt werden. Um die ausgewählten Projekte zügig und wirkungsvoll auf den Weg zu bringen, werden die von der Niedersächsischen Landesregierung für 2019 zur Verfügung gestellten Fördermittel über einen Wettbewerb vergeben. Mit dem Wettbewerb sollen Gebiete mit besonderen sozialen, demografischen und integrativen Herausforderungen und ökonomischen, sprachlichen, kulturellen, gesundheitlichen und sozialen Benachteiligungen erreicht werden.

Durch die Förderung sollen Gemeinden in die Lage versetzt werden, Konflikten aufgrund kultureller Unterschiede vorzubeugen und die Unterversorgung an sozialer Infrastruktur zu verhindern. Die Einrichtung von Räumen für die soziale Begegnung, Beratung und Unterstützung soll gefördert werden.

Am Wettbewerb teilnehmen können Gemeinden, Samtgemeinden, Landkreise, juristische Personen des privaten Rechts, deren Zweck vorrangig nicht auf eine wirtschaftliche Tätigkeit gerichtet ist (z.B. gGmbH, gUG) sowie Verbände der Wohlfahrtspflege, kirchliche Organisationen und Kammern.

Die Bewerbung besteht aus zwei Teilen. Zum einen ist ein Antrag bei der **NBank** zu stellen, die darüber hinaus notwendige Projektdarstellung zum Antrag ist bei der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V. unter www.gwa-nds.de möglich. Die Bewerbungsfrist endet am 26.04.2019.

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.gwa-nds.de/auslobung-2019>.

**Sie haben Anregungen,
Lob oder Kritik für uns?**

**Wir freuen uns auf Ihr
Feedback unter**

buendnis@niedersachsen.de

Impressum

Bündnis „Niedersachsen packt an“
vertreten durch das Land Niedersachsen,
vertreten durch die Niedersächsische Staatskanzlei,
Planckstraße 2, 30169 Hannover,
(Tel. 0511/ 120 69 09).
Vertretungsberechtigt:
Staatssekretär Dr. Jörg Mielke,
Chef der Staatskanzlei
Verantwortlich für die Inhalte:
Roland Irek, Leiter der Geschäftsstelle des
Bündnisses „Niedersachsen packt an“,
(Tel. 0511/ 120 6803).
buendnis@niedersachsen.de

Ausblick und Termine

- **23. April 2019, Kino im Künstlerhaus Hannover**
Kinoabend mit Gespräch zum Film „Capernaum - Stadt der Hoffnung“
Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers
- **7. Mai 2019, Café im Stadthaus Laatzen**
„Integrationsdialog Wohnen und Leben - Jeder Mensch braucht ein Zuhause“
des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ mit dem Amt für regionale
Landesentwicklung Leine-Weser
- **19. Mai 2019, Wolfsburg**
CVJM-Freizeitvolleyballturnier um den „Oberbürgermeister-Pokal“
- **3. Juni 2019, Hannover Congress Centrum**
„Werkstatt Frauen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte“
**Herausforderungen und Chancen bei der Integration von geflüchteten und
zugewanderten Frauen in Niedersachsen**
des Bündnisses „Niedersachsen packt an“
- **14.—16. Juni 2019, Wilhelmshaven**
36. Tag der Niedersachsen
- **16. Juni 2019, Friedland**
World Refugee Day - Aktionstag
Museum Friedland in Zusammenarbeit mit dem Bündnis
„Niedersachsen packt an“

Melden Sie uns Ihre Veranstaltung!

Gern stellen wir Ihr Engagement heraus, damit gute Beispiele Schule machen,
teilen Sie uns **Projekte, Veranstaltungen** oder andere **Integrationsangebote** mit!